

ken nur den Schriftfässigen, d. h. den Leuten, die den Gerichtsstand erster Instanz hatten, und ein anderer „gnädigster Befehl“ des Kurfürsten vom 2. Juli 1796 verbot: „allen herrschaftlichen (d. h. Staats-) Dienern, Procuratoren, Advocaten u., sich aller angenommenen Trachten, als der Pantalons, der Knotenstöcke, der runden Hüte und der abgestumpften Haare zu enthalten.“ Als der Kurfürst 1814 wiedergekehrt war, mußten alle Angestellte Böpfe tragen. Man sieht, daß man dort nicht weiter ist, wie vor hundert Jahren; ein Schicksal, das man mit sehr vielen theilt. Mit eben so viel Recht, als man den Schnurrbart verbietet, könnte man befehlen, den Kopf kahl zu scheeren. Ein Minister*), der sich so weit vergißt, macht sich verhaßt und lächerlich; verhaßt, weil er reine Willkür übt; lächerlich, weil er sie in Lumpereien übte und den Befehl zurücknehmen muß, denn die Leute in Kassel sind nicht mehr die von 1740, 1773, 1796 und 1814.

Washingtons Geburtstagsfeier

hat Herrn E. Ortlepp veranlaßt: „Washington, oder der große Jubeltag der Freiheit“, 16 S., Leipzig in der Ehr. G. Kayser'schen Buchhandl., zu singen. Es ist „eine

*) Der Befehl ist nach öffentl. Bl. auf Antrag des Kriegsministers ausgegangen.

lyrische Phantasie“, und damit Niemand es übel deute, die Freiheit vom Dichter so oft besungen zu hören, streicht derselbe gleich auf dem Titel dem ihn etwa tadelnden Gegner als Schild folgendes Motto entgegen.

Frage:
Wie du doch so unerträglich? Freiheit stets und Freiheit wieder!
Stets dasselbe Liedlein lelernd! Kennst du sonst denn keine Lieder?

(Spazierg. ein. Wien. Poet.)

Antwort:
Deine Zeit muß wiederstrahlen in dem Spiegel des Gedächtnisses,
Oder tiefre Geister achten deine Meisterschaft für nichts!
(Pflizer d. Keltene.)

Wie sich der Dichter America vorstellt, wie viel es seinem Washington verdankt, möge das folgende kleine Bruchstück zeigen, und so zum Genuße des Ganzen einladen:

„Hier lauert nicht des Argwohns Ohr,
Hier lauscht nicht des Spiones Blick,
Und trägt nach der Paläste Thor,
Was ihm verrieth sein Späherglück!
Hier sitzt kein Censor zu Gericht,
Der Adlergeistern Urtheil spricht,
Hier steht des Volkes freier Weg
Nicht Speer und Bayonnett entgegen,
Hier gilt nur das Verdienst allein
Und keines hohlen Adels Schein,
Hier raucht der Handel wie das Meer
Mit frohen Wellen hin und her,
Hier von der Wahrheit Himmelsitz
Schwingt frei der Redner kühnen Blitz;
Hier aus des Ueberflusses Horn
Strömt stillen Pflanzern Obst und Korn,
Und Stadt an Stadt schlingt sich zum Kranz
Wie junger Frühlingsrosen Glanz!“

Heute in der Kirche zu St. Pauli:
Vater unser u., von Kochliß.

Redacteur: D. G. B. Becker.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theater-Anzeige. Morgen, den 24. März: Der Maurer, Oper in 3. Aufzügen von Auber.

B e r p a c h t u n g .

Nachdem vom unterzeichneten committirten Kreisamte die Ritterguts-Ziegelei zu Löbnig mit dazu gehörigem Wohngebäude, zwei Ziegelöfen unter einem Dache, in deren einem 88,000 und in dem andern 86,000 Stück Mauersteine eingesetzt werden können, einer großen Trocken-Scheune, 4 Baraquen, 7 Sümpfen, vollständigem Inventario an Utensilien, auch einem

Gärt.
6 hin
Meiß
gung
an G
aus
wohl
bedin
tens
guts
zu v
zur d
Class
mitte
Knal
an,
Son
fung
3 U
heral
im E
nung
Kelt
Kin
von
säm
2 U
den
für